

27/815v

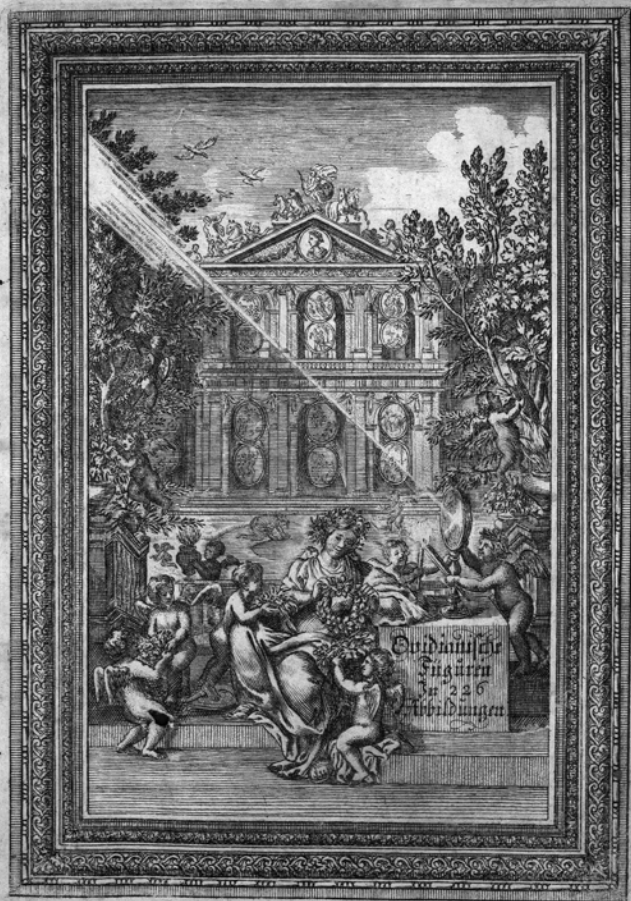
n
c
h
410

Die
Verwandlungen
Des
OVIDII

In
Zweyhundert und sechs
und zwanzig Kupffern

In Verlegung
Johann Ulrich Krauß
Kupfferstechern in Augspurg

1694





i
Alle Dinge untereinander vermenget
 Das Chaos, oder Gründ Gemische, war eine Verwirrung, da
 alle Dinge untereinander vermenget waren, welche hernach
 ausgeschieden, und jedes an seine Stelle gesetzt wurden.

Es mußte jemand die Welt bewohnen: Darum formirte, der Pro-
 metheus, oder vielmehr Gott selber einen Menschen aus einem
 durchkneteten Thon, und gab ihm eine Seele.



Die Erschaffung des Menschen.



3

Die Zeiten der Welt.

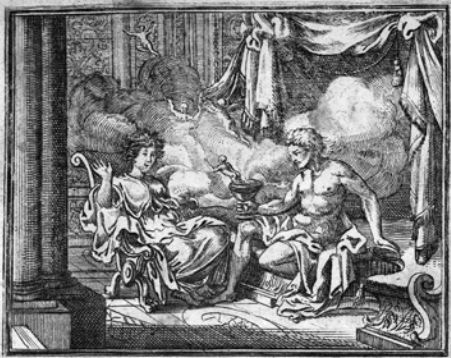
Die Welt in viertheil Zeiten abgetheilet: in der ersten als die goldne Zeit regierte die Unschuld: in der andern als silberne schlug etwas aus der Art: die dritte ährete nahm mehr zu in üppigkeit: die vierde als eiserne darin kein übel zu finden, so solches nicht verübet wird.

Nach dem Jupiter den Saturnus vertrieben, theilte derselbe das Jahr in die Vier Jahrs-Zeiten, den Fröling, den Sommer, den Herbst, und den Winter.



Die Zeiten des Jahres.

4



5

Die Pandora.

Als die Pandora einem von ihren Liebsten einen guten Willen erweisen wolte, erlaubte sie ihm die Dürftse aufzumachen, so die Götter ihr anvertrauet; daraus eine unzählbare Menge allerley Unglücks in die Welt geflogen.

Die Niesen stürmeten den Himmel; Jupiter aber beschmetterte sie mit dem Donnerkeil. Typhon und Enceladus waren unter ihnen die Vornehmsten.



Die Niesen.

5



7 Lycaon ein Wolff.

Lycaon war ein Tyrann; der so viel Bosheiten verübte; und so manchen Todschlag begieng; daß der Jupiter ihn in einen Wolf verwandelte; nach dem er sein Haus durch den Blizt angezündet; und sein Königreich zerstöret.

Nach dem alle Menschen abtrünnig worden; vertilgte sie Jupiter sämtlich durch die Sündfluth.



Die Sündfluth.



9.

Deucalion und Pyrrha.

Ein Mann u. Weib blieben allein übrig in der Sündfluth; ihre Unschuld halben das Orakel der Themis befohl ihnen: das menschliche Geschlecht durch daß Mittel wider aufzurichten; daß sie die Knochen v. ihrer Großmutter über ihrer Köpfe hinwegwerfen mußten. Als sie dieses p. den Heimen anzeigte, gehorchten sie beide: und wurden Mannesbilder aus denen so Deucalion, u. Weibsbilder aus denen so die Pyrrha v. sich gemacht.

Nachdem die Wasser der Sündfluth vertrocknet, erwuchs aus den Schlamm eine Schlange genannt Python, welche der Apollo in seiner ersten Jugend umbrachte und daher sind kommen die Pythischen Schau-Spiele: in denen der Obisger mit einer Krone v. Eichenlaub gekrönt wird, weil noch kein Lorbeerbaum war.



Python.



ii.

Apollo und Cupido Streit.

Apollo als er noch gar jung und ziemlich hochmüthig war über dem Sieg den er über die Schlange Python davon getragen; als welche er mit einem Pfeil erlegt: triff den Liebes-Gott an; und thut es nicht leiden; daß dieser auch Pfeile tragen sollte wie er: stieg dannenhervor an ihn mit Stichereden andugreiffen: wess halben dieser sich rüchete.

Apollo ward in die Daphne verlichet; und lief ihr nach: wie diese nun sich müde befand; bat sie ihren Vater den Fluß Peneus um Hülffe; der verwandelte sie in einen Lorber-Baum; um sie aus der Gewalt ihres Jülers zuentreiffen.



Daphne in einen Lorbeer-Baum.



13

Argus in einen Pfau.

Jupiter hatte sich in die Nymphe Io verliebet; um nun dieselbe der Eifersucht seiner Ehefrauen der Juno zu entziehen; verwandelte er sie in eine Kuh; worauf diese Göttin den Argus welcher hundert Augen hatte, bestellte, dieselbe zu hüten. Der Mercurius aber schlafferte denselben ein durch die Lieblichkeit seiner Flöte; und bracht ihn ums Leben; und Juno verwandelte ihn in einen Pfauen.

Mercurius, um den Argus so viel eher einzuschlaffern; ertheilte demselben, wie die Flöte sey erfunden worden; daher er ihm die Begebenheit vorbrachte, wie der Pan sich in die Nymphe Syrinx verliebet; die hernach in ein Rohr verwandelt worden; aus welchem derselbe die erste Flöte gemacht.



Syrinx in ein Rohr.

14



15

Epaphus und Phaethon.

Epaphus ein Sohn Jupiters und der Io; und Phaethon ein Sohn der Sonnen und der Clymene; waren alle beyde jung; lebten zu einer Zeit; und trugen einigen Neid gegen einander. Der erste warf dem Phaethon fur; er war aus einem besseren Hause; weil dieser etwan sich zur Unzeit seiner Geburt wird gerühmt haben; dadurch ward dieser bewogen zur Clymene zu gehen; diese aber wies ihn zu seinem Vater der Sonne: und dieses war die Ursach seines Unglucks.

Jupiter der die Io geliebet; und ihr immer wohl geneigt gewesen; benahm ihr die Gestalt einer Kuh wieder; und machte daß sie in Egypten verkehret ward unter dem Nahmen der Göttin Isis.



Io wird in eine Göttin verwandelt.



17

Phaetons Fall

Phaeton gerieth in einen solchen Uebermuth, als er wüßte, das er ein Sohn der Sonnen wäre; daß er von derselben Erlaubnis beehrte ihren Wagen einmal zu regiren. Als diese nun er ihm nicht wüßte abzuschlagen, um des geschwornen Vaters Rufes willen, der nicht gebrachen werden kan, so kam der junge tollkühne Mensch bey solchem großen Vorhaben um Leib und Leben.

Die Schwestern des Phaetons, wollten sich über dessen Tode nicht trösten lassen; und richteten ihm erstlich ein prächtiges Grabmahl auf; würden aber hernach in Hagestämme verwandelt. Und Cygnus, König in Ligurien sein Vetter und gar guter Freund, ward aus großem Betrübnis darüber in einen Schwan verwandelt; welcher sich noch für dem Donner fürchtet, und befehl dabei seinen Namen.



Des Phaetons Schwestern in Hagestämme; der Cygnus ein Schwan.



19

Callisto in eine Hürin.

Jupiter verliebte sich in die Callisto; und damit er von ihr möchte geliebet werden; nahm er die Gestalt der Diana an sich; welcher diese aufwartete.
Juno aber verwandelte sie in eine Hürin.

Arcas war ein Sohn des Jupiters und der Callisto: er liebte die Jagd; und künnte sehr wohl mit dem Jagen schiessen: Der traf seine Mütter an in gestalt einer Hürin: sie wolte sie erschüssen; weil er sie nicht kannte. Der Jupiter aber diesem Unglück vorzukommen; erhub sie beyde in den Himmel; und versetzte sie unter die Sterne.



Arcas in ein Himlisch Gestirn.

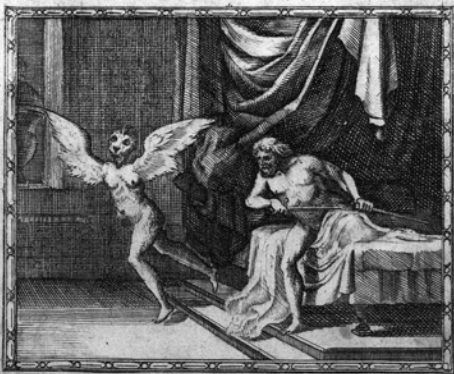


21.

Der Nab des Apollo.

Der Nab hatte vor diesem weisse Federn: weil er aber seinen Herrn den Apollo entdeckt, daß die Corone, welche derselbe lieb hatte, ihm untreu wäre: worüber er selbige aus Eifersucht ums Leben brachte; machte er ihn zur Straffe Schwarz.

Nyctimene war in ihren eignen Vater verliebt, und trieb mit demselben; wie wohl ihm unwissend, Unbächt. Als er sie nun deswegen verfolgte; ward sie in eine Nachteule verwandelt.



Nyctimene in eine Nacht-Eule.



23.

Ocyrrhoe in ein Pferd.

Ocyrrhoe war eine Tochter des Centauren Chiron: weil sie sich aber bey ihrer Wissenschaft gar zu viel einbildete, ward sie in eine Stutte verwandelt.

Apollo, ward von dem Jupiter aus dem Himmel verbannet: weil er die Cyclopen umgebracht, die ihm seine Donnerkeile zu schmieden pflagen: und müßte neun Jahr dem König Admeto sein Vieh hüten.



Apollo in einen Hirten.

24.



25

Hattus in einen Prohierstein.

Mercurius hatte dem Apollo sein Vieh weggetrieben; und hatte solches einer Nahmens Hattus gesehen. Demselben versprach er eine Kuh; daß er ihn nicht offbaren sollte. Hernach verwandelte er sich in eine andere Gestalt; und versuchte ihn durch Verheißung einer mehrten; ob er es sagen würde. Als dieser nun nicht schweigen konnte; ward Mercurius dornig; und verwandelte ihn in einen Prohierstein.

Die Nymphe Aglauros hatte dem Mercurio; gegen eine gewisse Summe Geldes versprochen; ihm bey ihrer Schwester nicht entgegen zu seyn. Hernach ward sie selbst in ihn verliebt; und eiferte mit ihrer Schwester; also daß sie ihn nicht zu der selben hinem lassen wollte. Darüber verwandelte er sie in einen Felsen.



Aglauros in einen Felsen.



27

Jupiter in einen Ochsen.

Jupiter verwandelte sich in einen Stier, die Europa zu entführen,
in welche er sich verliebt hatte.

Edmüs erlöthete einen Drachen, und säete auf Einrathen des Orakels,
die Zähne davon in die Erde: da wuchsen gewaffnete Männer daraus,
die einander vor seinen Augen umbrachten.



Die außgesäete Drachen-Zähne.



29

Erichthonius.

Erichthonius war ein übelgeformtes Kind mit Drachen-Füssen; gezeugt aus der Liebe des Vulcans gegen die Minerva welche doch dabei ihre Jungfräuschaft erhalten; und hat man geglaubt sie sey ohne Mütter in die Welt kommen.

Leander war von Abüdes; und schwam schier alle Nacht über das enge Meer nach Sestos zu der Hero in welche er verliebt war. Weil er aber einmahl sich auch im Sturm in den Hellespont wagte; mußte er unterwegs ertrinken: worüber seine Liebste aus Verzweiflung sich auch ins Meer stürzte.



Leander und Hero.

30



31

Actaeon in einen Hirschen.

Actaeon ein berühmter Jäger, ist in einen Hirschen verwandelt worden, und haben ihn seine eignen Hunde zerissen, weil er sich unterstanden die Diana ganz nackt im Bad anzuschauen.

Jupiter war in die Hemele vertriebt, welche sich von der Juno, die sich aus Eifersucht in ein altes Weib verwandelt hatte, überreden ließ, vom Jupiter zu bezehren, er sollte sie besuchen, wie er zu seiner Gemahlin zu kommen pflog; nemlich mit Slich und Donner. Er weigerte ihr solches vergeblich, und als er es einging, mußte sie in den Flammen umkommen, als welche sie in ihrer menschlichen Natur nicht ertragen konnte.



Die Hemele wird verbrannt.

32



33

Des Bacchus Geburt

Ehe Semele ganz verbrannte, Von Jupiter den jungen Bacchus
aus ihrem Leibe, und verschloß ihn in seine Hufte, damit er da-
selbst, biß ans Ende der neun Monate, vollstet zeitig wurde.
Hernach ward er Nymphen anvertrauet, die ihn aufzogen.

Tiresias, weil er einmahl zwei Schlangen bey einander ge-
sahen, und auf sie geschlagen, ward in ein Weib verwandelt:
nach verlaufenen sieben Jahren aber, als er dieselben wieder ge-
sehen und geschlagen, bekam er sein voriges Geschlecht wieder.



Tiresias in ein Weib.



35.

Des Eiresias Urtheil.

Jupiter und Juno geriethen in Streich, ob ein Mann oder ein Weib mehr Annehmlichkeit hätten in ihrem Ehestande; da nun der Jupiter solches von dem Weiblichen, Juno aber von dem Männlichen Geschlecht vermerkte. Weil nun Eiresias beiderley Geschlecht gehabt hatte, ward er von ihnen zum Richter erwahlet. Als er nun sein Urtheil nicht aussprach, wie es die Juno gerne gesehen; ward er zur Straffe blind: Zu Lohn aber empfing er die Gabe des Wahrsagens.

Echo war eine vertraute Freundin des Jupiter; und hielt die Juno mit langer Beschwah auf, um ihne Zeit zu geben; daß er seine Liebsten auf die Erde bringen konnte. Als die Juno solches ihen worden; rachete sie sich an ihr; daß sie ihr mehr Freyheit zu reden nicht überließ; als nur die letzten Silben nachzusprechen.



Echo in eine Stimme.



37

Narcissus in eine Blume verwandelt.

Eben diese Nymphe Echo liebte den Narcissus, der sie nicht wieder liebte; derselbe aber ward in sich selber verliebt, als er einmahl seine Gestalt in einem Brunnnen gesehen: und ward zuletzt in eine Blume gleiches Namens verwandelt.

Pentheus spottete der Götter: und sonderlich des Bacchus, daher seine Mütter und ihre Schwestern, so mit ihm unter dem Haußten derer waren, so der Bacchus Fest feyreten, ihn in Stücken zerrissen, seiner Gottlosigkeit halben.



Der Pentheus wird zerrissen.



39 Schiffsleute werden in Delfphinen verwandelt

Dacchus fuhr auf einem Schiff; und sahen ihn die Schiffsleute nur vor
einen jungen Menschen an; verführten ihn auch, und wolten ihn gar er-
tränken. Sie wurden aber in Delfphinen verwandelt.

Die Mineiden, waren Jungfrauen und zwar Schwestern, die zwar sehr künst-
lich waren in allerhand Arbeit, aber dabey gar Gottloß. Diese wurden in Fleder-
mäuse verwandelt, weil sie des Dacchus Fest verunglückte, und weil andere solch Fest
gehalten, sie ihrer Arbeit abgewartet.



Mineiden werden zu Fledermäusen.



41. Derceto und Nais werden in Fische verwandelt.

Derceto war die Mutter der Semiramis; eine so schöne Person, das Venus ihrenthalben sich in einen Jüngling verwandelt. Nais war eine Zauberin; und hante die Leute in Fische verkehren; darein ward auch sie verwandelt; so wohl als die Derceto.

Semiramis war eine hofartige Königin; welche die Mäuren zu Babylon baute: diese war gleichwol der Lich in etwas ergeben und drum sagt Ovidius sie sey in eine Taube verwandelt worden.



Die Semiramis wird zu einer Taube.



43

Pyramus und Thisbe.

Pyramus und Thisbe hatten einander inniglich lieb: und ihre nah beisammen wohnende Eltern: einander feind wegen; wollten nicht dulassen: das sie einander heiratheten: so war nicht ihren selb: Als sie sich nun gleichmal auf einen gewissen Ort zusamen bequamen: kam Thisbe. Da erst: und liess sie Narco vor seinen Augen in der Nacht ihren Schleyer fallen: welchen der Lem. blutig machte. Als Pyramus solchen ersah: und sich darüber einbildete: sie wäre vom Lem. gefressen worden: schach er sich aus verzweiflung: und sie that darauf dergleichen: und ihr Blut soll gemacht haben: daß der weisse Maulbeerbaum: unter welchem sie zusamen kommen wollen: gefärbte Früchte getragen

Vulcan ertappte seine Gemahlin die Venus und den Mars beyssamen: bestrich sie aber in dem Bette mit einem eisernen Netze: welches schier nicht zu empfinden war: darüber wurden sie zu einem Gelächter bey den andern Göttern.



Mars und Venus

44



45 Die Clytie wird zu einer Sonnen-Müm.

Clytie eifert mit der Sonne, welche sich in die Leucothoe verliebet hatte: und ward zur Sonnen Müm, die sich stets gegen die Sonne wendet.

Orchamus ein König und Vater der Leucothoe erfährt von der Clytie, daß seine Tochter mit der Sonnen in Liebsschaft stund: deswegen ließ er sie lebendig begraben: und sie ward verwandelt in einen Weigrauch Baum.



Leucothoe in einen Weigrauch Baum.



47

Daphnis wird zu einem Stein.

Daphnis war ein Schäffer: und hatte sich in eine junge Nymphe verliebet; die betrog er mit graulichen Schwüren: und brach solche doch. Darum ward er zur Straff in einen Felsen verwandelt.

Jupiter hatte den Celmus lieb; gleichwol begunte dieser auszugeben, derselbe sey kein Gott: ob er gleich wüßte, daß er der Hohnheißte wäre. Darum ward er um seiner Hartigkeit willen in einen Diamant verwandelt.



Celmus wird ein Diamant.



⁴⁹ Crocus und Smilax werden in Blumen verwandelt.

Crocus und Smilax waren zwey junge schöne Leute, die einander lieb hatten und wurden in Blumen verwandelt. Er in Safran; und sie in ein Kraut ihres Namens, so dem Epheu nicht ungleich; und Blumen trägt die an Farb und Geruch den Lilien gleich sind.

Scython war bisweilen ein Manns- bisweilen ein Weibsbild; nach dem ihm eines oder das ander nöthig zu sein dünkte.



Scython bald Mann bald Frau.



51

Der Hermaphroditus.

Die Nymphe Salmacis war dermaßen verliebt in einen Jüngling Namens Hermaphroditus, das sie als er sich badete, auf ihn Zue sprang, und ihn umfassete, weil er sie aber von sich stieß; verlangte sie, daß sie mit wieder getrennet würden, sondern ein Leid bleibez machten unter beyderley Geschlecht: welches ihr auch widerfuhr.

Die Juno brachte den armen Athamas in eine solche Noth, daß er seinen Sohn gleichsam in den Armen seiner Mutter der Juno umbrachte, in meynung derselbe sey ein grausames wildes Thier.



Wie Athamas rasent wird.



33 Ino und Melicerta werden zu See-Göttern.

Ino gerieth auch in Verwirrung, weil ihr Mann eine von ihren Kindern vor ihren Augen umgebracht; nahm daher das andere, nemlich den Melicerta, und stürzte sich mit demselben ins Meer: allwo die See-Götter, auf Befehl des Neptuns, sie in ihre Gesellschaft nahmen.

Juno besahnte sich es möchten die Gefährtinnen der Ino eben so begnadigt werden von dem Neptun; darum verwandelte sie dieselbe alle, theils in Felsen, theils in Vögel.



Der Ino gefährtin werden in Felsen, theils in Vögel verwandelt.



55 Cadmus und Hermione werden zu Schlangen.

Cadmus und Hermiane zwey Ehleute trugen eine herrliche Liebe gegen einander; diese nach dem sie vielerley Unglück mit einander ausgestanden, wurden gegen das Ende ihres Lebens in Schlangen verwandelt.

Danae war von ihrem Vater Acrisis in einen Thurn von Erz verschlossen, weil demselben durch das Orakel war verkündigt worden, er sollte von einem aus ihr erzeugten Sohn umkommen. Jupiter aber, der sich in sie verliebet, kam gleichwohl zu ihr, unter der Gestalt eines goldenen Regens, und ward hieraus der Perseus gezeugt.



Jupiter in einen goldenen Regen.



Aus der Medusa Blut entstand das geflügelte Pferd.

Als Perseus der Medusa den Kopf abgehauen: entstand aus ihrem Blut das geflügelte Pferd: Namens Pegasus: welches durch das Stampfen seines Fußes den Brunnen Hippocrene entdeckt: aus welchem den Fabeln nach: die Poeten alle ihre gute Sachen schöpfte.

Die Medusa war gar schön vor ihrem Unglück: aber nach dem sie den Neptun zu sich gelassen in der Pallas Tempel: ward diese darüber so erzürnet: das sie die Haare der Medusen in Schlangen verwandelte.



Die Haare der Medusa werden in Schlangen verwandelt.



89

Polydectus wird zu einem Stein.

Der König Polydectes hatte den Perseus außerzogen: wie er sich nun vor dessen Großmuthigkeit in etwas besuchte; sandte er denselben mit Vorwand er müsse trachten einen ewigen Ruhm zu erlangen; die Medusa zu erwürgen. Wie dieser nun wieder kam, und seyher ihm doch immer entzogen war; schickte Perseus ihm der Medusen Kopf; und weil er nicht glauben wollte; ward er drüber zum Stein.

Atlas, welcher der Perseus die Herberge versaget; ward in einen Berg verwandelt: und weil er von einer ungeheuren Größe und Stärke war; so richtet man; daß er den Himmel trage.



Atlas wird in einen Berg verwandelt.



61

Andromeda.

Perseus befreuet die Andromeda, welche er antraf, das sie von einem See-Drachen gefressen zu werden hingestellt war: und nimt sie zur Eh.

Als Perseus die Andromeda befreuet, und den See-Drachen erwin- get hatte, lezte er den Kopf der Medusen, den er in seinen Schild gesetzt auf gewisse Kräuter, durch dessen Anrühren in Corallen verwandelt.



Von dem Kopf der Medusen kommen Corallen.



63 Rhineus wird zu einem Felsen.

Rhineus, dem die Andromeda versprochen gewesen, unterstand sich ihre Hochzeit zu unterbrechen; der Perseus aber hielt ihm der Medusen Haupt entgegen; dadurch er zu Stein war.

Perseus führte seine Liebste Andromeda in sein Land; und wie da selbst sein Vater der Proetus das Königreich eingenommen und seinen Großvater Acrisius vertrieben; verwandelt er denselben; vermittelst des Kopfes der Medusen in einen Stein.



Proetus wird zum Felsen.



68 Die Mäusen verwandelt in Vögel.

Die Mäusen, als sie von einem Ungewitter überfallen worden, bekamen Herberge bey dem Sireneus König in Rhodus. Dieser verliebte sich in sie, und wolte sie nothdürftigen: sie machten sich daran, und nahmen zu dem Ende die Gestalt der Vögel an. Er wolte ihnen nachfliegen, und stürzte den Hals entwey.

Die neun Pieriden waren so vermessert, daß sie sich den neun Mäusen gleich achten wolten: und wurden drüber in Aßtern verwandelt.



Die Pieriden werden in Aßtern verwandelt.



67

Falscher Siege der Niesen

Als die Pieriden sich unterstünden mit den Mäusen zu streiten / entblode-
ten sie sich nicht von dem Sieg zu singen / welchen die Niesen wider die Götter
sollen erhalten haben ; da die Götter aus dem Himmel sollten vertriebe seyn /
also daß sie die Flucht hätten in Egypten nehmen müssen / unter allemley ge-
stalten von Thieren .

Pluto verliebte sich in die Proserpina / entführte sie / und bringt sie in
die Hölle .



Proserpina entführet .



69

Cyane zu einem Brünnen.

Cyane war eine von der Proserpina Gespielinnen; welche sich auf alle Weise bemühte diesen des Plutons Raub zu verhindern. Sie ward aber darüber in einen Brünnen verwandelt.

Ob gleich die Proserpina mit Gewalt entführt worden, und sie den Raub noch nicht lieb hatte, so euferte sie gleichwol mit der Nymphe Minthe, welcher derselbe einige Freundlichkeit erzeiget, u. verwandelte sie in das Kraut ihres Namens, nemlich Minthe.



Minthe wird in Münhen Kraut verwandelt.



71 Stelles ein Anab wird zu einem Eydechselein .

Als Ceres Ihre Tochter Proserpina durch die ganze Welt vergebens
suchte ; und von einem gutherzigen Weibe zu trinken begehrt ; spottet
der selben ein kleiner Junge : dem goss sie etwas von dem Trinken auf
die Nasen ; darüber ward er zu einem gefleckten Eydechselein .

Ascalaphus hatte die Proserpina erdörnet : weil er sie verrathen : daß sie
sich Granat . Apfel . Nieren gegessen : da sie doch sonst : wenn sie wäre
nüchtern geblieben : aus der Hölle wieder hätte können heraus kommen .
um desswillen ward er in eine Stein . Eule verwandelt



Ascalaphus wird zur Stein . Eule .



73

Die Sirenen.

Die Sirenen waren an der Helfft ihres Leibes Jüngfrauen; und an den übrigen Theil Fische; Sie zogen die fureüber reisenden mit ihrem lieblichen Gesang zu sich; welche aber an selbigem Ort Schiffbruch leiden mußten. Der Wyses hingegen wußte sich weislich für ihnen zu huten.

Der Fluß Akheüs war in die Nymphe Arethüsa verflucht; dieselbe aber ward in einen Brunnen verwandelt; und fließt der Fluß durch das Meer; ohn mit gesalznem Wasser vermischt zu werden; hiß zu diesem Brunnen in Sicilien; allwo sie sich mit einander vereinigen.



Arethüsa in einen Brunnen.



74. Lyncus in einen Luchs.

Triptolemus hatte von seiner Mutter der Ceres ihren Wagen bekommen. den Alterthum desto bequamer in der Welt anzubringen konnten: als dieser nun in Scythien kam: trachtet der allbottige König Lyncus ihn in dem Venn umzubringen: ward aber darüber in einen Luchs verwandelt.

Arachne unterstund sich mit der Minerva in die Webe zu arbeiten. Die aber dererlei der selben Arbeit: gerühret sich jene erhaben: und in eine Spinne verwandelt wird. Diese Fabel hielt viel andere in sich wie sie hier nachfolgen: als wenn sie in den Lappereien wäre vorgefist worden.



Arachne in eine Spinne.



77 Hamus und Rhodope in Berge.

Hamus und Rhodope als König und Königin von Thracien: ließen sich von ihrem Volk anbeten unter dem Namen des Jupiters und der Juno: darüber wurden sie in Berge verwandelt: Zünger wohlverdienten Straffe ihres Stolzes: und ihrer Gottlosigkeit.

Dieser Streit entstand in Gegenwart der Götter: deren Ausspruch dahin gieng: Minerva sollte den Vorzug haben vor dem Neptun: der Stadt Athen ihren Namen zu geben.



Streit zwischen Neptun und Minerva über Athen.



79

Die Phryne in einen Kranich.

Phryne war eine Königin der Phrygier: welche um ihres Hochmuths willen, von der Juno in einen Kranich verwandelt worden; und mit ihren Unterthanen also in einen Krieg gerathen.

Die Antigone gerieth in die Vermessenheit, daß sie sich der Juno gleich halten wolle; von welcher sie in einen Storch verwandelt ward.



Die Antigone in einen Storch.



81.

Der Cinyras.

Cinyras König von Assyrien weinete auf den Stufen des Tempels weil seine gottlose Töchter darein verwandelt worden, welche verhindern wollen, daß die Leute nicht sollten hinein gehen.

Asterie kam dem Jüngling so schön für, daß er begierig eine doppelte Verwandlung vernahm; denn er selbst verwandelte sich in eine Adler sie zu rauben; u: sie verwandelte er in eine Nachtigal, um sie fort zu bringen.



Asterie in eine Nachtigal



83

Jupiter in einen Schwan.

Leda war des Lyndari Gemahlin: in welche sich der Jupiter verliebet: und um ihrer Jügendes sich in einen Schwan verwandelt. Es kam aber 2. Eier von ihr: u. wurden aus dem einen der Vollux u. die Helena: aus be andern der Castor u. die Clytemnestra. da den die Mannsbilder sich durch unsterbliche Thaten berühmt gemacht: wie ihr Vater Jupiter: die andern aber wurden dem Lyndaro zugezehret.

Antiope ward von dem Jupiter geliebet: welcher sich ihr zu: gefallen in einen Satyr verstellte.



Jupiter in einen Satyr.



85

Jupiter in Gestalt des Amphytrion

Jupiter hatte sich verliebt in die Alcmena des Amphytrion Gemahlin :
 fand aber dieselbe so redlich , daß er nicht von ihr zu erlangen vermochte .
 Daher er sich verstellte in die Gestalt ihres Ehemahls des Amphytrion ;
 und ward solcher massen der Hercules erzeuget .

Jupiter als er sich in die Nymphe Aegina verliebt , verwandelte sich
 um ihr zu willen in ein Feuer , und entführte sie .



Jupiter in Feuer verwandelt.



87

Jupiter in eine Schlange.

Als Jupiter sich in die Nymphe Deolis verliebt, vermandelte er sich
ihrent halben in eine Schlange. Andre lesen Deois, und verstehen da
durch die Proserpina der Deo, oder Ceres Tochter.

Apollo wird verliebt in eine junge Nymphe Namens Issé; der zu
gefallen er sich in einen Schäfer verstellte.



Apollo in einen Schäfer.



89.

Saturnus in ein Pferd.

Saturnus hatte sich in die Philyra verliebt, und verwandelte sich um ihrentwillen in ein Pferd: daher ward der Centaur Chiron gezeugt.

Melantho war eine junge Nymphe, welche die Delphinen lieb hatte, als nun Neptunus sich in sie verliebt befand, verwandelte er sich ihr zu gefallen in einen Delphin; und entführt sie in ein Insel.



Neptunus in ein Delphin.



91 Bacchus in eine Weintraube.

Bacchus der sich in die Nymphe Erigone verlobt hatte, verwandelt sich in ein Weintrauben, weil sie groß Gelieben an Trauben hatte.

Neptunus als er sich in die Ceres verliebt, verwandelte sich ihr Zugessallen in ein Pferd.



Neptun in ein Pferd.



93.

Jupiter in einen Hirten.

Mnemosyne ward von dem Jupiter geliebet, und zeugete mit derselben die neun Mufen; war ihr aber erschienen in gestalt eines Hirten.

Phimedia war verheirathet mit dem Niesen Moëus: Neptunus welcher sich in sie verliebt hatte, dringte mit ihr die Alcyoniden; das ist die Niese, genannt Othrus u. Ephialtes; u. hatte deswegen die gestalt des Flusses Enipeus angenommen



Neptunus unter der Gestalt des Flusses Enipeus.



95 *Neptūnus in einen Widder.*
Neptūnus verwandelte sich in einen Widder, um die Nymphe Dalisba
zu besänftigen; welche ein wenig zu ernsthaftig war.

Neptūnus war in eine von den Töchtern des Aeoli verliebet und
verwandelte sich, dieselbe zu ertappen in ein junges Kind.



Neptūnus in ein junges Kind.



97

Die Niobe zu einem Stein.

Die Königin Niobe hatte sieben Söhne und sieben Töchter: weil sie nun so praletete, daß sie treffliche Nachkömlinge haben würde; wurde ihre Kinder alle mit einander getödtet von dem Apollo und der Diana. und sie wird in einen Felsen verwandelt.

Amphion der Niobe Ehmann war ein vortreflicher Musicant; und bauete die Mauern der Stadt Thebe durch den Klang seines Seiten-Spieles; und seiner Stimme; ohn daß er Maurer, Steinmehen und Baumeister dardü brauchen dorffen.



Amphion.



99

Etliche Naiten werden zu Fröschen

Als Catona für dem Dorn der Jüno fliehen müßte, kam sie auch in Lycia, allwo einige Naiten an einem See in Arbeit waren, welche nicht zulasse wolten das sie hindügienge und einen Trunt thate. Darüber sie alle in Frösche wurden.

Marsyas ein Satyr, welcher sich unterstanden mit dem Apollo auf der Flöten in die Wette zu blasen, ward von demselben lebendig geschunden. Die Nymphen aber beweineten ihn dermaßen, das aus ihren Thränen ein Fluß entsprang, der nach seinem Namen genennet ward.



Marsyas wird geschunden



Tantalus mit stetem Hunger und Dürst gequalet

Tantalus sahete den Göttern seinen Sohn Pelops zu essen für: deshalb ward er für Straffe in die Hölle geführt: allwo er von stetem Hunger und Dürst gequalet wird: ob er gleich zu essen u. zu trincken gnug für sich hat.

Als Tantalus seinen Sohn Pelops geschlachtet: solchen den Göttern bey einer Gastrey fürzutragen: suchten diese alle desselben Stucke zusammen um ihn wieder lebendig zu machen: nur die eine Schalker fanden sie nicht: daher sie ihm eine von Hessefendein darfür drein setzten.



Pelops geschlachtet: von den Göttern aber widrum lebend.



103

Philomela in eine Nachtigall

Tereus hatte sich in seiner Frauen Schwester die Philomela verliebt, schänder dieselbe auch, und schnitt ihr die Zunge aus. Deren Schwester Procne gab ihrem Mann sein und ihr einen Ketz aus Rache zu essen; darüber sie alle in Vögel verwandelt worden.

Minos, Aeacus und Rhadamanthus sind solche Liebhaber der Gerechtigkeit gewesen, und haben dieselbe den ihren Volkern demselben gehandelt, das man von ihnen richtet, sie waren nach ihrem Tode zu Richtern in der Hölle verordnet worden.



Minos, Aeacus und Rhadamanthus

104



105

Des Danai Töchter.

Fünfundzwanzig Söhne des Königs Egypti heiratheten eben so viel Töchter des Königs Danai. Weil nun diesem war propheetet worden, er würde von einem seiner Eydame umkommen; überredete er seine Töchter, daß sie ihre Männer in der ersten Nacht ihrer Hochzeit umbringen sollten, daß thaten sie alle; ausgenommen die eine, Namens Hyperminestra, welche den Bräutigam liebte, und dieser war derjenige, der seinen Schwager ums Leben brachte, und also die Propheetenwahn des Orakels erfüllte; die Vögel dachten nun, das daß Viehes Vögel in der Hölle zu ihrer Straffe nichts andres zu thun haben, als daß sie ihn unter das Wasser schöpfen; und damit ein grosses rinnendes Fuß fällen müssen, so doch nimmer voll werde.

Der Nordwind Zereas hatte sich verliebt in die Nymphe Orithyia, und entführte sie.



Die Orithyia

106



107

Die Harpyien.

Phineus König in Phönicien hatte sich gegen die Götter versündigt, und ward dess wegen mit Blindheit gestraft. Überdies gerieth er in einen ungemeinen Hunger, weil ihm die Harpyien alle Speisen vor dem Munde wegnahmen, ehe sie genieße kan.

Jason that den berühmten Zug das goldne Fells abzuholen, welches er auch durch seine Tapferkeit erlangte, weil ihm die Medea dardu behülflich war, die sich in ihn verliebt hatte, aber eine große Dauberin wa-



Das goldne Fells

108



Der Heiser des Cerberus wird in ein giftig Würmel

Als Hercules den Cerberus oder Höllen-Hund aus der Hölle heraus zog, ward das Kraut, so von dessen Heiser berührt ward in Acontia od. giftig-Würm verwandelt: und das war dasjenige Gift, dessen sich die Medea bediente, um sich an dem Jason zu rächen in der Person des Thesens seines werthen Bruders, welches ihr aber nicht angienng.

Die Parcen sind unserm Leben vorgesehet, welches sie mit Spinnen fortführen, also das die eine spinnet, die andere aufwindet, und die dritte abschneidet. Ihre Namen sind, Clotho, Lachesis und Atropos.



Die Drey Parcen



iii

Aeson wird wieder jung.

Aeson war sehr alt; und des Jasons Vater; auf dessen Bitte nun macht ihn die Medea durch ihre Kunst wieder jung.

Die Töchter des Pelias brachten auf der Medea einrathen ihren Vater ums Leben; in Meinung ihn wieder jung zu machen.



Die Töchter des Pelias.



iii Die Pfleg-Mütter des Prometheus werden wieder jung.

Die Nymphen, welche den Prometheus außerzogen hatten, und nun mehr sehr alt waren, baten ihn; er möchte sie wieder jung machen. Diß brachte er mit Hülffe der Medea zu wege.

Das Wunder-Thier Chimära wird in einer so seltsamen Gestalt vorgetragen, daß es mehr einer Geburt des Gehirnes, als der Natur ähnlich sieht. Bellerophon gebrauchte sich des Flügel-Pferdes Pegasus, um dasselbe zu bestreiten; und überwand es; daher dasselbe Pferd auch unter die Sternengerechnet worden.



Die Chimära



Der Sohn der Nymphen Hyrie wird zu einem Schwan.

Der Phyllius ein Sohn der Nymphen Hyrie liebte gar inniglich einen jungen Knaben: dem dahrte er Thiere zuegefallen: und that ihm alleley Gutes: mit welchen er aber doch nichts anrichtete: wie ihm den derselbe einmahl einen weissen Ochsen verlagte: um welchen er ihn gebeten. Hierdurch geriet er in einen Verdruß: daß er sich von einem Felsen stürzte; und ward in einen Schwan verwandelt. Seine Mütter aber weinete: daß von ihrer Thronen ein See ward.

Cerambus war gar beliebt bey vielen Nymphen: welche ihn in der Sündflut des Deucalions in einen Vogel verwandelten.



Cerantius wird zu einem Vogel.



117.

Compe in einen Vogel.

Compe war eine Mutter vieler Kinder, die ihr trachteten den Tod anzuthun. Um nun aus ihrer Hand errettet zu werden, ward sie in einen Vogel verwandelt.

Dacchus verwandelte ein Kind, welches sein Joch geraubt hatte, in einen Hirsch.



Ein Kind wird zu einem Hirsch.



119. Ein Drach zu einem Felsen

Die Medea sahe auf ihrer Reise denjenigen Drachen, welcher in einen Felsen war verwandelt worden.

Nach dem Hercules die Insül Cos eingenommen, und seine Soldaten dieselbe ausplünderten, wurden die alldortigen Weiber, so von der Jung in den Schutz genommen waren, um aus der Gewalt der Soldaten entrißsen zu werden, in Kühe verwandelt: darauf aber geschlachtet und verzehret.



Die Weiber aus der Insül Co, werden zu Kühen.



Die Telchiner werden zu Felsen.

121

Die Telchiner waren gewisse Völker in der Insel Rhodus: so der
Zauberey gar sehr ergeben waren: die wurden in Felsen verwandelt.

Menephron verliebt sich in sein eigne Mutter: und ward deswegen in
ein wildes Thier: zur Straffe dieser abscheulichen Bräut: verwandelt.



Menephron in ein wildes Thier.

122



Des Eumeli Tochter wird ein Vogel.

123

Eumelus beweinte seine Tochter, welche in einen Vogel verwandelt worden.

Scyron war ein grosser Strassen Räuber, welchen der Theseus umbrachte und sich dessen Knochen in Steine und Klippen verwandelt worden.



Der Scyron in einen Felsen.

124



Arne in eine Thale.

125

Arne war eine geistige Weibs-Person, welche ihr Land verrathen: deswegen sie in eine Thale verwandelt worden: welche das gelt noch lieb hat.

Mera war eine von den Nymphen der Diana, welche von dem Jupiter verführt: und deswegen von ihr der Diana in eine Hündin veripandelt worden.



Mera in einen Hund

126



127

Der Euthymus in eine Heuschrecke.

Die Aurora vermählte sich mit dem Euthymus um seiner Schönheit willen, und Jupiter versicherte demselben auf ihr anhalten die Unsterblichkeit. Weil sie aber vergessen auch ihm dieses zu halten, das er nicht möchte alt werden, so gerieth er endlich in so großes Abnehmen, das er in eine Heuschrecke verwandelt ward, welche mit stirbt, sondern nur ihre alte Haut ablegt. Die Aurora aber wußte sich hierüber mit dem Cephalus zu trösten.

Der Jupiter verwilligte dem Aeaco König von Aegina, auf sein anhalten, das aus denen Ameisen, die er unter einer Eiche gesehen, lauter Meniche wurden, mit denen er sein Land wieder besetzen konnte, welches durch eine Pest ganz ausgestorben war. Darum nannte er dieselben Leute Myrmidonier, d. i. Ameisen-Leute.



Die Myrmidonier.

128



129

Cephalus und Procris .

Cephalus wolte auf Einrathen der Aurora sein Ehfrau die Procris versuchen , ob sie ihm auch treu wäre ; und kam in einer fremden Gestalt zu ihr . Die ließ sich auch endlich durch grosse Beschenke gewinnen ; und bekam darüber einen grossen Verweiss .

Procris und Cephalus waren wieder mit einander versöhnt : da fieng sie auch auf ihrer Seite an zu eifern ; und als sie einmahl in den Wald gegangen ihm nach zu schauen ; erschoss er sie daselbst unwissend .



Procris wird erschossen .



131

Das Glücks- und Unglücks-Haar

Minos belagerte die Stadt Megara: und konnte dieselbe nicht bezwingen; weil das Glück u. das Unglück dieses Reichs in dem Heland: das der König Menelaus unter seinen grauen Haaren ein einiges Purpur rothes Haar hatte: u. so lang er solches behielt: kunte er nicht überwunden werden. Seine Tochter Gylla hatte sich aber in den König Menos verliebet: und weil ihr das Geheimniß bekandt war: schnd sie ihre Vater im ersten Schlaf das reihe Haar ab: und bracht es dem Minos. Dessen war zwar die Verrätherin schon recht: Die Verrätherin aber kunte er nicht leiden. Darob ward sie zu einer Cecche: und ihr Vater zu einem Sperber.

Basiphæe der Minos Gemahlin verliebte sich in einen Stier: und weil sie Gelegenheit bekam: seiner zu genießen: ward von ihr das wunderthier: Minotaurus genannt: so halb Mensch und halb Ochse: gezeuget



Die Basiphæe.

132



Der Labyrinth.

133.

Theseus brachte den Minotaur um, und wußte sich aus dem Labyrinth wieder heraus zu begeben; durch Hülffe der Ariadne, die sich in ihn verliebt; diese liebt er zwar wieder u. entführet sie: laßt sie aber auf einer Insel sitzen.

Ariadne wird an einem wüsten Ort von dem Theseus verlassen,
und beklaget sich.



Ariadne wird verlassen.



Bacchus und Ariadne.

135
Bacchus fand die verlassne Ariadne in der wüsten Insel; verliebte
sich in sie; und nahm sie zur Eh.

Als Bacchus sich mit der Ariadne vermählet, versetzte er die Crone,
die er ihr zuvor geschenkt in den Himmel; u. verwandelt sie in ein Gestirn.



Die Crone der Ariadne wird in ein Gestirn verwandelt.



137

Icarus

Icarus, welchem von seinem Vater Dädalus Flügel mit Wachs angefest worden, das er vermittelst derselben entfliehen möchte, Nahm seines Vaters Rath nicht in acht, fiel darüber in das Meer und muß erlauffen.

Perdix war des Dädali Schwester Sohn, und fernete bey demselben die Kunst. Weil er nun die Sage erfaund u. den Cirtel; beneidete ihn dieser sein Vater dergestalt, daß er ihn von der Hühn eines Thurnes herab stürzte. Da dann die Minerva ihn in ein Aepfeln verwandelte, welches aus Erinn-
nerung seines Falles, sein Nest annoch in der Niedere machet.



Perdix in ein Aepfeln.



139 Der auf Leben und Tod aufgesetzte Brand.

Nach des Melagers-Geßirt legten die Parzen ein Stück Holz ins Feuer mit dem bedeyden 'dies Kind würde so lange leben als dieß Holz unverbrant bleiben würde. Seine Mutter Mithra sah diesen Brand aus dem Feuer und ierwahrt ihn mit großer Sorgfalt. Als aber Melager die zwen Brüder seiner Mutter umgebracht, gerieth sie darüber in einen solchen Zorn daß sie diesen Brand wieder ins Feuer warff u. also machte das ihr Sohn umbs Leben kommen mußte.

Perimele war eine Nysade in welche sich der Fluß Achelous verliebt hatte: als sie nun ihr Vater Hippodamus bey demselben ertappt, sturzte er sie ins Wasser. Neptunus aber vermandelte sie in eine Insel.



Perimele wird zu einer Insel.



141 Daucus und Philemon werden zu Bäumen.

Kingit u. Morvicius reisten einmahl in Menschen-Gestalt: sie würden aber im Lande Phrygien von keinem Menschen zur Heberg aufgenommen; ausgenommen von Daucus u. Philemon, welche ihnen gutes thaten; so viel ihr Armuth vermochte. Deswegen ward ihr armes Dullein in einen prächtigen Tempel verwandelt; und sie zu Priestern darüber gemacht. Nach dem sie nun zu einem hohen Alter gelanget, wurden Bäume aus ihnen.

Erisichthon war ein verflannter u. gottloser Mann; und weil er einmahl eine alte Eiche umhieb, so der Ceres geweiht war, fiel er in die Straffe eines so grausamen Hungers, das er ihn nicht zu stillen vermochte. Seine Tochter Metra betam zwar die Eiche, das sie sich verfaulen; u. unter allerlei Gestalten ihren Väter wieder entziehen künfte; um nur ihrem Vater einige Nahrung zu verschaffen. Nach dem er aber alles aufgeschret, fraß er sich endlich selber.



Erisichthon der Viel-Fraß.



Proteus .

143

Proteus ein Meer-Gott künnte sich in allerley Gestalten verwandeln ,
u. künnte man seiner nicht mächtig werden : es sey den das man ihn gebunden .

Zwischen dem Hercules und Achelous entstand ein grosser Kampf weil sie
alle beide um die Dejanira freyeten . Der Achelous aber ward überwunden .



Der Achelous verwandelt sich in einen Ochsen.

144 .



Horn des Überflusses

145

Als Hercules dem Acheläus nach dem derselbe in dem mit ihm gehaltenen Kampf sich in einen Ochsen verwandelt, das eine Horn ausgerissen ward, dieses in das Horn des Überflusses verwandelt. Andre sagen dieses sey ein Horn von der Nixe Amalthea genant gewesen, von der Jupiter gesauget worden.

Aleidamas hat eine Tochter, die in eine Taube verliebt war, und ihn mit der Geburt einer Taube zum Groß-Vatter machte.



Der Aleidamas Tochter.

146



347

Lichas wird zu einem Felsen.

Lichas des Hercules Knecht; als nun Dejanira mit dem Hercules eiferte, gebrauchte sie sich dessen; und schickte durch ihn von dem Centauren Nessus vergiftetes Hemde; meinte nicht das es giftig; sondern das es die Kraft habe, ihn wieder zu ihrer Lieb zu bewegen. Der Hercules aber kam dadurch ums Leben, in der Lichas ward in einen Felsen verwandelt.

Hercules; nach dem er das vergiftete Hemde des von ihm erschlagenen Centauren Nessus angelegt; ward von solchem Gift so rasend; daß er sich selbst auf einem heissen Haufen verbrannte. Dejanira aber seine Liebste ertränkte sich selber aus großem Herkenleid; das sie ihm solches Hemde zugeschiedet.



Des Hercules Tod

348



149

Die Calanthis wird ein Miesel.

Calanthis eine Maid der Alcmena; als diese sah das ihre Frau des Kindes nicht ansehn konnte, wegen der von der Juno daüßeren welche aus Eifer das die's Kind von dem Jupiter war, sich in ge-
halt eines alten Weibes vor die Thüre gesetzt; kam sie aus Eil herzu, um sie zu brachen die Vest. Alcmena
sich schon niederlegte; worüber die Juno, ausstund, u die daüßeren ein Ende nahm; das jene zu Kinde
kommen kunte. Diß verdroß die Juno dernaßten, das sie die Calanthis in ein Miesel verwandelte,
welches seine Jungen durch das Maul heraus gehören muß.

Juno erhielt vom Jupiter, das unter den Dämonen die da sollten gehören werden hern einig Hercules
der ander Eurystheus war, der ihm ersten auf die Welt kam, Gewalt über den andern haben möchte.
weil sie nun durch ihre Eil die Niederbiß der Alcmena aufzuhalten; so ward Eurystheus Herr über
den Hercules, u legte alle Thaten auf die er verrichtet; in Meinung er sollte dadurch umkommen.



Die Thaten des Hercules.

150



Hercules verwechselt seine Keule mit dem Rocken.

151

Hercules verliert sich in Omphale / und unterließ alle seine vorige hohe Thaten / also das er auch am Rocken bey ihr span / ihr Duge fallen.

Antäus war ein Riese / den Hercules im Kampff mehrmals zur Erden warff / weil er aber spürte / das dieser allezeit neue Kräfte bekam / so oft er die Erde berührte / hub er ihn in die Höhe / u. erdrückt ihn schwebend.



Wie Antäus erdrückt wird.

152



Ion.

153

Ion war so vermessen, daß er der Juno zu verstehen gab, er war in sie verliebet. Wie sie solches nun dem Jupiter entdeckte, richtete dieser eine Wolke zu, daß er selbige vor die Juno hielt. Darüber ward er in die Hölle gestürzt.

Dryope ward von dem Apollo geliebet, so weit daß sie auch ein Kind von ihm bekam. Einmal als sie mit diesem Kinde spielte, brach sie ein Nestlein von einem H. Baum, Latas genant, und ward drüber selbst zu einem Baum.



Dryope wird zu einem Baum.

154.



Der Wahrsager Amphiaraius

155

Der Wahrsager Amphiaraius mußte vorher, daß er in dem Thebanischen Krieg sein Leben würde lassen müssen, darum verbarg er sich, das er nicht mit in denselbe müsse. Aber sein Weib Eriphyle entdeckte ihn, daß er sich dessen nicht embrechen konnte: drauf kam er auch nicht wieder.

Callirhoe erlangte v. Gott so viel, daß ihre kleine Kinder, auf einmal zu grossen Männern wurden, um den Tod ihres Vatters rächen zu können.



Die Callirhoe

156



Die Biblis wird zu einem Brünnen .

157.

Die Biblis liebte ihren Bruder Cinyas gar zu brünstig / u. verursachte damit / das er entzünden mußte . Sie folgte ihm nach bis in Carie / allwo sie in einen Brünnen verwandelt ward .

Iolaus war ehemahls ein braver Kerl / der dem Hercules in Erlegung der Schlange Hydra heugestanden . Als er nun alt ward / verließ ihn die Hebe des Hercules Gemahlin / als Göttin der Jugend / das er wieder jung werd / in ansehung seiner Treu geleisteten Dienste .



Iolaus wird wieder Jung

158 .



159

Iphis wird ein Manns-Bild.

Iphis war zwar von Natur ein Mägdlein gewesen, aber allezeit als ein Knab erdogen worden. Als sie drauf heurathen und mit einer Jungfrau Namens Danthe getrauet werden sollte, ward sie in ein Manns-Bild verwandelt.

Orpheus konnte durch den Ehen seiner Eger Menschen, Thiere, Fischen und Bäume bewegen: so er machte sich gar in die Hölle in Meinung sein Weib Eurydice von dannen wider herauf zu bringen. Weil er aber zurück sahe, sie wieder verschwand, er auch darauf der Liebe ganz zu wieder ward, zerrissen ihn die Weiber im Pachtus-Fest in Stücken.



Orpheus.

160.



161. Wie Orpheus sich in die Hölle begiebet.

Nach der Eurydice Tode machte sich Orpheus in die Hölle, u. bewogte den Pluto u. die Parcen durch den lieblichen Klang seiner Leier, daß sie ihm sein Weib weilen zulassen, mit dem bedingte, daß er nicht nach ihr umsehen sollte, bis er auß dem Abgrund wäre. Weil er aber dieses nicht halten konnte, mußte er sie wie vormals verlohren: nunmehr durch sein Verschulden noch einmal verlieren.

Atys war ein schöner Jungling, welchen die Cybele liebte, und ihm die Aufsicht über ihren Opferdienst anvertraute, mit diesem Bedinge, das er mit keine Weib: bilde Anschaften haben: u. in ewiger Keuschheit beharren sollte. Als sie aber her: nach das Wiederspiel innen worden, hat sie ihn in einen Fichtenbaum verwandelt, welchen Orpheus unter denen Bäumen die ihm folgten, erkennt.



Atys wird ein Fichtenbaum.



163 Die Thracischen Weiber werden zu Bäumen.

Die Thracischen Weiber künnten nicht leiden, das der Orpheus das ehliche Leben verwarf, u. unterschiedliche Neurathen ausgeschlagen; weil er seiner Geliebten Eurydice nicht vergessen künnte; geriethen wieder ihr in einen solchen Sturm, daß sie ihn in Stücken zerrißten. Darüber sie in Bäume verwandelt worden.

Olenus wolte sich an seines Weibes der Lethaea statt zur Straffe hingehen; weil dieselbe etwas Hoher wider die Götter verbrochen; es ward aber solches mit angenommen; sondern was er damit gewar, war dieses, das er Ehre an ihrer Bestrafung haben künnte; wie wol er keine Ehre an ihrem Verbrechen gehabt; daher er in einen Felsen verwandelt ward wie sie.



Olenus und Lethaea werden zu Felsen.



Cyparissus wird ein Cypressen-Baum.

165

Cyparissus war ein junger Mensch, welcher einen zahmen Hirschen den er lieb hatte, unversehens erschossen, und aus großem Leid sich selbst den Leben bringen wolte. Apollo aber, um zu verhindern das er die Hand nicht an sich selbst legte, verwandelte ihn in einen Cypressen-Baum.

Megara, Tisiphone, und Megera sind die drey Furien, so alle drey gebraucht werden zur Rache und Bestrafung der Gottlosen.



Die Furien.

166



Ganymedes

167

Ganymedes ward von dem Jupiter geliebet, welcher sich in einen Adler verwandelte, ihn in den Himmel zu führen, allwo er ihn auch zu seinem Schencken gemacht wider der Juno ihren Willen.

Hyacinthus ward von dem Apollo geliebet, und aus Unvorsichtigkeit, als er das Wurffspiel mit ihm spielte, von demselben zu Tode geworffen, er dessen Blut in eine Blume gleicher Namens verwandelt.



Hyacinthus wird zu einer Blume.

168



169

Die Ceraften.

Die Ceraften waren Völker im Königreich Cypren; weil sie aber grausam waren; und alle Fremden so ankamen; zum Opfer schlachteten; ward ihre Königin die Venus darüber zu Vorn bewegt; und verwandelte sie in Ochsen; weil sie nicht länger leiden konnte; das ihr zugehörige Insul mit solchen grausamen Opfern sollten enttheiligt werden.

Die Propoetides waren unferndliche Jüngern; welche die Venus verachteten; von derselben aber geirrafft wurden; das sie vor Eitelkeit sich öffentlich frey boten; darinnen sie auch vermassen erharteten; das sie drüber in Felsen verwandelt worden.



Die Propoetides werden zu Felsen.



171

Vignation.

Vignation hatte das Weiber-Volk allezeit verachtet: daher er von der Venus mit dieser Straffe hegelegt ward, daß er sich in eines von seinen Bildern verliebte, weil er ein Bildhauer war; dasselbe aber machte sie hernach lebendig, und nahm er solches zur Ehe.

Myrrha entbrannte in eine gottlose Liebe gegen ihren Vater, vollbrachte auch ihr Vorhaben ohne desselben vorwissen. Als er sie hernach deswegen umbringen wolte, entflohe sie in die Fremde, und kam in Arabien, allwo sie in den Myrrhen-Baum verwandelt ward. Als dieser Mißschande aber ist der Adonis geböhren worden.



Myrrha in einen Baum.

172



173

Adonis wird eine Blüm.

Die Venus liebte den Adonis: als nun derselbe auf der Jagd von einem wilden Schwein erschödet ward; gerieth sie darüber in grosses Herdenleid, und verwandelte ihn in eine Blume.

Atalanta hatte vil Freier; ihr Vater aber wolte sie keinem geben: als dem welcher sie im Meile-Lauf überwinden würde: weil solches das Orakel angedeutet. Als sich nun Hippomenes angemeldet erhielt er den Sieg vermittelst dreier goldenen Äpfel, die ihm die Venus gegeben; die warf er unter währendem Lauf in den Weg, und gewan darüber den Vorsprung.



Atalanta.

174



Midas

Daechus hatte dem arthigen Midas versprochen, das alles was er anrühren wurde, zu Golde werden sollte. Deßsen ward er bald überdrüssig; weil auch die Speisen zu Golde wurden. Überdies gab er ein ungeschicktes Urtheil zwischen dem Apollo und dem Pan; in dem er diesem vor jenem den Preis gab. Um solches Unverständes willen sahnte ihm der Apollo Esels-Ohren auf.

Midas that möglichsten Fleiß seine Esels-Ohren zu verbergen; ging ihm solches doch nicht an. denn sein Dyrker, welcher sie gesehen, hunte sich nicht enthalten solches nachzulagen; grub in die Erde; und sahnte dasselbe ganz leise dahinem und machte das Loch wieder zu. Als nun über einige Zeit Achys an selbigem Ort suchte; sagten diese folgende Worte nach: Midas hat Esels-Ohren.



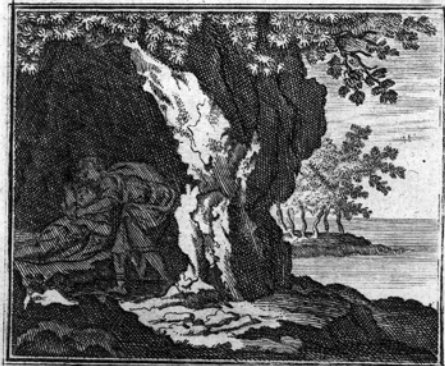
Die Mähre wissen zu reden.



177 Neptune und Apollo sind Steinmeyer.

Neptune und Apollo verwandelten sich in Mauermeister, um die Stadt Troja zu befestigen, machten ein ordentlich Eedding mit Laomedon, bezahlte er sie doch nicht und lachte sie nur aus. Sie übten aber ihre Rache gegen ihn.

Thetis die Göttin des Meeres ward vom Jupiter geliebt: ließ aber von ihr ab, weil der Proteus vorher gesagt: sie würde einen Sohn haben, der grösser wäre als sein Vater: darauf verliebte sich Peleus in sie, weil sie sich aber in vielerley Formen verwandelte, harte er sie nicht zu Stande bringen: bis er sie einmal im Schlaf erkapte: und zeugte mit ihr den tapfern Achilles: dadurch die Prophezeiung erfüllt.



Thetis verwandelt sich in vielerley Gestalten.



Die Chione.

179

Chione hatte viel Liebhaber, und so gar von dem Mercur u. Apollo geliebet. auch heutze ihr heutzwohnet. Darüber unterschind sie sich ihr einfallen zu lassen. sie wäre der Diana gleich: ward aber von derselben mit einem Pfeil erschossen.

Dädalion war dieser Chione Vater, begabte sich dermassen über ihrem Tode. daß er in einen Raub-Vogel verwandelt ward, als er sich von einer Höh stürzte.



Dädalion wird zu einem Raub-Vogel.

180



Ein Ber-Wolf wird zu Stein.

181

Ein Meer-Wolf hatte dem Peläus seine Heerden gefressen; darüber ward er in einen Felsen verwandelt.

Penelope des Ulysses Gemahlin; und so tugendhaft, daß sie eine gute Menge Freyer vernünftiglich aufzuhalten wußte; und ohn Unterlaß ihrer Abwesenheit oblag; auch das immer wieder aufwachte; was sie schon gefertigt; biß der Ulysses heim kam; und sie alle umbrachte.



Die Penelope.

182.



Der Endymion

183

Die Luna verliebte sich in den Schäfer Endymion; als sie denselben auf einem Berge in Carien schlaffend gefunden.

Ceix und Halcyone liebten einander inniglich. Als nun jener durch Schiffbruch ums Leben kam; extranctete sich auch diese aus Verzweiflung. Sie wurden aber allebeide in Eiß-Vögel verwandelt.



Ceix und Halcyone werden zu Eiß-Vögeln.



185

Asclepius in einen Tauscher.

Die Nymphen Hesperie flohe vor Asclepius, der in sie verliebt ist, und ward daher von einer Schlange gebissen, daß sie stirbt. Darüber betrübt er sich dergestalt, daß er sich ins Meer stürzte, und ward in einen Tauscher verwandelt.

Der Wahrsager Calchas hatte dem König Agamemnon vorher gesagt, das der Griechen Flotten nicht auslaufen können, die Belagerung Troja vorzunehmen, es wäre denn, daß er seine Tochter Iphigenia opfern liesse. Als sie nun zum Altar geführt ward, half die Diana ihr davon, und stellte eine Hinde an ihre Stelle.



Die Iphigenia.

186



187 Der Streit zwischen den Lapithen und Centauren .

Virithus machte Hochzeit mit der Hippodamia und wurden die Centauren auch dazü geladen. Der grausamste unter ihnen nach dem er einen Tausch bekommen unterhand sich die Braut selber zu entführen. Darüber entstand ein grosser Streit in welchem die Centauren den Kurbern zogen .

Cyllarus und Hylonome waren zwey junge Leute aus den Centauren die einander lieb hatten. Als dieser Cyllarus in dem Streit zwischen den Lapithen und den Centauren vor seiner Eiche der Hylonome todt nieder fiel eroberte sie sich gleichfalls mit eben dem Wurf Pfeil von welchem er umkommen war .



Der Cyllarus und die Hylonome



Caneus einer der Feste war, und nicht Finte verwundet werden.

Caneus war eine Nymphe gewesen, die der Neptunus zu Fall gebracht: vor grosser Scham erlangete sie von ihm, daß sie in ein Manns-Bild verwandelt ward, u. Finte über das nicht verwundet werden. Dieser hielt sich sehr wohl in dem Centauren-Dreit: er ward aber endlich mit vielem Hehl und Tannien zu Ende gedrückt und ersticket, und verwandelte sich in den Vogel seines Namens.

Weil Thetys des Achilles Mutter zu vor sah, daß ihr Sohn in dem Trojanischen Krieg unkommen würde, ließ sie ihn in Weibes Kleidern erziehen im Frauen-Diener des Königs Lycomedes. Als nun Ulysses muthmaßete er werde daselbst verborgen sein, brachte er dem Frauen-Diener dasen, als ein Kaufmann altes Waffen mit dahin: diese erwöhlet den Achilles vor allen andern Dingen, und ward dadurch entdeckt.



Achilles in Weiber-Tracht.



191.

Des Achillis' Tod:

Achilles war ein so tapfter Held, und müßte doch sterben von der Hand des Paris, der so wenig Herr hatte: und ward durch diesen berühmten Tod der Hector des Paris Bruder gesucht. auch ist zu wundern, daß der Paris ihn nur in die Ferse getreffen, welches der einzige Ort war, wo er kunte verwundet werden.

Nach des Achilles Tod entstand ein Streit seiner Waffen halber zwischen dem Ajax und Ulysses, da der eine seiner Tapfferkeit, der ander seiner Besatzsamkeit das Lob hatte. Weil aber Ulysses gewan, ertrödtete sich Ajax auf Verzweiflung, und ward aus seinem Blut eine Pflume.



Streit über des Achillis Waffen.



193

Die Polyxena.

Des Achillis Geist erschien nach seinem Tode / u. begehrte man sollte seinen Tod rächen durch das Blut der Polyxena: des Priami Tochter / des Vairs Schwes-
ter: welche auch der Achillis Sohn Pyrrus auf dem Grab seines Vatters opfferte.

Die Königin Hecuba ward ganz rasend über dem Tod ihres letzten Kindes
welcher der Polymnestro: König in Verwahrung gehabt: um desdabey mit
empfangnen Schatzes willen aber umgebracht. Diesem geizigen Herren rief
sie die Augen aus dem Kopfe: und sie ward in einen Hund verwandelt.



Die Hecuba wird zu einem Hundt.



195 Des Memnons Asche wird zu Vögeln.

Memnon ein Sohn der Aurora ward von dem Achille in der Belagerung Troje umgebracht. Seine Mutter hätte gerne gesehen, das er wäre unter die Zahl der Götter aufgenommen worden: Sie mußte sich aber vergnügen lassen, und ward seine Asche in Vögel verwandelt.

Amiur hatte zwei Töchter, das alles durch ihr anrühren zu Getreid, Wein und Oele ward. Diese ließ Agamemnon holen, um die Armeen der Griechen o Troja zu ernähren: sie wollten aber nicht dieweil bewilligen, und wurden darüber in Lämber verwandelt nach ihrem verlangen.



Des Amiur Töchter werden zu Lämbern.



Orions Töchter werden in zweien gekrönte Jüngling verwandelt

Als zu Theben eine große Fest war: u. das Orakel geantwortet: die würde nicht aufhören es wäre den das sich zwei Jungfrauen sich opfern ließen: verlobten sich zwei Schwestern vor die Wohlfahrt ihres Vaterlandes. Nach dem sie nun verbrannt waren: entsanden aus ihrer Asche zweien Jünglinge mit Kronen.

Als aller Himmels Volk zu der Hochzeit der Thetis u. des Pelei eingeladen war: verdroß es die Jovitracht: das sie nicht auch dabey sein sollte: u. warf einen goldenen Apfel unter die Gäste mit dieser Aufschrift: Dieser gehört der Schönsten. Darüber erhob sich ein Streit zwischen der Juno, Venus und Minerva: die übergaben das Urtheil dem jungen Paris: welcher den Venus den Apfel gab.



Des Paris Urtheil.



Ein Richter von Ambracien wird zu Stein.

199

Ein Richter von Ambracia ward in einen Stein verwandelt, wegen gar zu vieler begangenen Ungerechtigkeiten.

Glaukus ein Fischer, sah das einige Fische die er auf das Grass hingeworffen, neue Kräfte bekamen: u. wieder ins Wasser sprangen: kisset etwas v. selben Kraut, da ward er in einem Augenblick gleichsam rasend: u. stürzte sich in das Meer, allwo ihn die See Götter in ihre Gesellschaft nahmen.



Der Glaukus wird zu einem See-Gott.



205

Acis und Galatea.

Acis liebte die Galatea; der Riese Polyphemus aber eiferte mit ihm, und er warf ihn mit einem Stück Felsen: Da ward sein Blut in einen Fluß seines Namens verwandelt.

Circe eiferte mit der Scylla in welche sich Glaucois verliebt hatte; vernichtete den Ort wo sich dieselbe zu baden pflegte; dadurch sie eine abscheuliche Ungeheuer bekam an der Unterhelfte ihres Leibes; das sie selber erschreckt und sich darüber ins Meer stürzte; allwo sie in einen Felsen verwandelt ward.



Scylla wird zu einem Felsen.



Die Cercopen werden zu Affen .

203

Die Cercopen waren ein betrüglisches schlimmes Volk , welche der Jupiter in Affen verwandelte und sie in die Insel Dythecusa verbannte .

Des Ulysses Gefellen wurden durch die Zauberei der Circe in Schweine verwandelt , aber durch den Ulysses wieder in ihre vrrige Gestalt gebracht .



Ulysses Gefellen werden zu Schweinen

204.



Picus wird ein Specht.

205

Circe hatte sich in den Picus verliebet; welcher ihr gar kein Gehör gab; weil er nichts liebte als seine Gemahlin die Canens; der er nicht untreu wolt werden. Darüber verwandelt sie ihn in einen Specht.

Die Canens des Picus Liebste war schön; und sang wohl: sie ward aber so betrübt über dem Verlust ihres Gemahls; daß sie von vielem Weinen u. Seufzen zu lauter Lust und zu einer Stimme ward.



Die Canens wird zu Lust

206



Die Soldaten des Diomedes werden zu weissen Neigern.

Diomedes hielt sich sehr wohl vor Troia, allwo sich die Götter selbst partheyisch gemacht. Weil er nun die Venus selbst verwundet, brachte diese aus Rache zu wegen, das ihm sein Weib unterz ward: ja es erschreckte sich ihr Dorn bis auf seine Soldaten, welche zu weissen Neigern werden mußten.

Appülus war ein grober Hirt, und ward in einen wilden Osbaum verandelt, weil er die Nymphen ausgelacht, in sie mit unsflätigen Spott Reden angegriffen.



Der Appülus wird zu einem wilden Osbaum.



Die Stadt Aiden wird zu einem Vogel .

209

Aiden war die Haupt-Stadt der Aituler, allwo Turnus Hof zu halten pfleg. Als nun Aeneas diesen überwunden, verbrannte er auch die Stadt: aus deren Aschen ein Aeger in die Höhe flog .

Als Aeneas mit Tode abgieng, bat seine Mütter die Venus, das er unter die Zahl der Götter gerechnet werden möchte: welches der Jupiter bewilligte .



Aeneas wird ein Gott .

210



211 Die in einen Schlauch versperre Winde.

Als Aeolus der Winde König den Aeolus besuchte, verehrte dieser ihm ein Schlauch von einer Ochsen Haut; weil aber durch Dorgewiß der Schlauch aufgemacht ward, so flogen die Winde mit grossen Sturm heraus.

Zwischen dem Turno und Aenea entstand eine grosse See-Schlacht; in welcher dieser den Ruchern zog; als nun seine Schiffe im Sturme kunden, verwandelte seine Mutter die Venus sie alle zu Nymphen.



Auß des Aeneas Schiffen werden Nymphen



Die Sibylla ist nichts mehr als eine Stimme.

213

Sibylla des Glauci Tochter ward von dem Apollo geliebet; der verließ ihr die Kraft so viel Jahr zu leben, als sie Sand Kornlein in den Händen halten konnte. da ward sie endlich so alt, daß nichts mehr an ihr war als die bloße Stimme; mit welcher sie noch Antwort von künftigen Dingen gab.

Anaxarete ward zu einem Stein; um ihrer grossen Hartigkeit willen die sie gegen dem Iphis erzeiget; welcher sich vor Leid an ihrer Thür erhängt.



Anaxarete wird zu Stein.

214



Vor den Myerlus die schwarzen Steine in weisse verwandelt.

Der Myerlus wird im Traum vom Hercules befehlet er solte in Italien reisen, und sein Vaterland Argos verlassen. Weil nun dieses den Land Besuchen zuwider, das einer aus seinem Lande in ein anders ziehen solte, ward er von der Christenheit dalselbst an stat der Stimmer gegebenen schwarzen Steinen zum Tode verurtheilt. Durch ein Wunder Werck aber besah man, das alle schwarze Steine in weisse verwandelt wurden.

Vertumnus hatte sich in die Pomona verliebt, die seine Göttin der Gärten u. Früchte genant wird: da verwandelte er sich in allerley Gestalten ihr zu gefallen. In keiner aber gieng es ihm besser an, als da er sich zu einem alten Weibe gemacht, ihr allerhand Exempel erzeihet, wie die jennige gebrast worden: so allzu hart gemessen.



Vertumnus u. Pomona.



217. Cippus bekommt Hörner.

Als Cippus ein Römischer Soldat Vogt mit siegreichen Waffen nach Hause kam, spurt man, daß er Hörner am Kopfe bekam: eben da er durch Stadt-Thor ein wollte, da sagten die Wirthschafter: diß sey ein Zeichen, daß er zum Könige würde erwöhlet werden: daher er gar in die Stadt hinein kam: wollte er sich der Königl. Gewalt nicht anmassen, und lieber wieder zurück als gar in die Stadt hinein ziehen.

Periclymenus hatte die Gabe sich in allerley Formen zu verwandeln. Als er aber mit dem Hercule in einen Kampf gerieth, verwandelte er sich in ein Adler, u. slog davon: er ward aber gleichwol vom Pfeil getroffen, und mußte bleiben.



Periclymenus wird ein Adler.



219

Herse wird zur Göttin .

Herse ward unter den Sabinischen Jungfrauen mit geraubet , und von Romulus zur Eh genommen . Diese erwarb so viel Ruhm vor das weibliche Geschlecht , als Romulus vor das Männliche . Als nun dieser nach seinem Tod unter die Götter gerechnet ward , that man ihr auch der gleichen Eh an , und ward sie die Göttin Ora genannt .

Agerie war des Numa Gemahlin , und sein vornehmster Rath . Als ihr König starb , vergoß sie so viel Threnen , daß sie sich ganz ausweizelte , und drüber zu einem Brunnem ward .



Agerie wird zu einem Brunnem .



Der Tages

221
Ein Bauer pflügt in seinem Felde, und sah aus der Erden herfürkommen
ein Kind, welches anfing zu reden, und die Wahrsagerkunst zu lehren.
Das nannte sich Tages.

Nomulus hatte seinen Spieß in die Erde gesteckt, welcher Wurzeln bekom-
men und zu einem Baum worden. Welches die Römer für ein Zeichen hielten,
daß ihr Reich gewaltig zunehmen und groß werden würde.



Auß des Nomulus Spiessle wird ein Baum.



223.

Pythagoras

Pythagoras lehrte die Versetzung der Seelen in mehr Körper; wolte behaupten seine Seele were vorher in mehr Leibern gewesen; ehe sie in diesen kamen: und sagte er könne sich erinnern; daß er ehemahls bey der Belagerung Troja der Euphorbus gewesen; und von dem Menelao umbracht worden.

Hippolitus kam wieder ins Leben unter dem Namen Virbius. Er hatte in die Liebe seiner Stief-Mutter der Phädra nicht willigen wollen; und war drüber in der Flucht von seinen Pferden bereißen worden.



Der Virbius; oder andermahlige Mann.



Asclepius / der Gott der Arney in einer Schlange gestalt.

225

Als zu Rom eine grosse Pest war / und das Oracel geantwortet / man solte
den Asclepium hiez zu brauchen: Schickte man deswegen nach Epidaurus;
allda ließ er sich einschiffen in Gestalt einer Schlange.

Als Julius Caesar in dem Rath umgebracht worden / ward er in einen
Cometen verwandelt.



Julius Caesar wird zu einem Cometen.

226